Mitteilungen des Zentralvorstandes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1916)**

Heft 161-162

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERKUNST
L'ART·SUISSE

MONATSSCHRIFT + REVUE MENSUELLE

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER, BILDHAUER UND ARCHITEKTEN + ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ DES PEINTRES, SCULPTEURS ET :: :: ARCHITECTES SUISSES :: ::

FÜR DIE REDAKTION VERANTWORTLICH : *DER ZENTRALVORSTAND*
RESPONSABLE POUR LA RÉDACTION : *LE COMITÉ CENTRAL*
ADMINISTRATION : *TH. DELACHAUX, CORMONDRÈCHE (NEUCHATEL)*

April-Mai 1916. Nos 161-162. Avril-Mai 1916

Preis der Nummer	25 Cts.	Prix du numéro	25 cent.
Abonnement für Nichtmitglieder per Jahr	5 Frs.	Prix de l'abonnement pour non-sociétaires, par an	5 francs.

INHALTSVERZEICHNIS :

Mitteilungen des Zentralvorstandes: Generalversammlung und Delegiertenversammlung 1916. Tagesordnung. Kandidaten. — *Mitteilungen der Sektionen:* Vorschlag der Sektion St. Gallen. — Vorschlag der Sektion Aargau. — Pariser Brief. — Vorschlag E. Geiger: Antwort des Schweizer. politischen Departement's. — *Wettbewerb:* Concours Calame 1917 (Bedingungen). — Unser Wettbewerb für eine Ehrenmitgliedsurkunde (mit Bild). — *Ausstellungen.* — *Mitgliederverzeichniss.* — *Inserate.*

SOMMAIRE :

Communications du Comité central: Assemblée générale et Assemblée des délégués 1916. Ordre du jour. Candidats. — *Communications des Sections:* Proposition de la Section de Saint-Gall. — Proposition de la Section d'Argovie. — Lettre de Paris. — Réponse du Département politique fédéral à la proposition E. Geiger. — *Concours:* Concours Calame 1917. — Résultat du concours pour le diplôme de membre d'honneur (avec une illustration). — *Expositions.* — *Liste des membres.* — *Annonces.*

Mitteilungen des Zentralvorstandes.

Delegierten Versammlung 1916

Samstag, den 17. Juni, 2 Uhr Nachmittag

und

Generalversammlung 1916

Sonntag, den 18. Juni, 11 1/4 Uhr Vormittag

im Hotel Bären, Langenthal

TAGESORDNUNG :

1. Protokoll der Generalversammlung 1915 (Siehe *Schweizerkunst* No 156).
2. Jahresbericht.
3. Protokoll der Delegierten Versammlung.
4. Rechnungsablage und Bericht der Rechnungsrevisoren.
5. Wahl der Rechnungsrevisoren und zweier Ersatzmänner.
6. Festsetzung des Jahresbeitrages.
7. Budget 1916-1917.
8. Kandidaten.
9. Jahresjury.
10. Statutarische Wahlen (Ersatzwahl für zwei aus dem Zentralvorstand austretende Mitglieder).
11. Ausstellung der Gesellschaft in Genf im November und Dezember 1916.
12. Vorschlag der Sektion Aargau betr. Wahl der Jahresjury.
13. Vorschlag der Sektion St. Gallen betr. Unterstützungskasse.
14. Vorschlag des Dr E. Geiger betr. Ausstellungswesen im Ausland.
15. Verschiedenes.

Auf Wunsch der Sektion Bern wurde für dieses Jahr als Tagungsort der Generalversammlung *Langenthal* auserkoren obschon der Zentralvorstand für dieses Jahr an Thun gedacht hatte, da für ersteres die Fahrgelegenheiten eben so günstig, wenn nicht besser, ausfallen.

Hoffentlich werden unsere Mitglieder sich zahlreich zu dieser Jahresversammlung einfinden wo uns im schönen Bernerdorf eine behäbige und wohlbekannte

Gastlichkeit erwartet und wo namentlich die ausgezeichneten Bachforellen eine nicht zu verachtende Rolle spielen werden !

VERBINDUNGEN :

Basel		ab.	7	50	morgens
Langenthal		an.	9	21	»
Zürich		ab.	8	22	»
Aarau		ab.	9	45	»
Olten		ab.	10	28	»
Langenthal		an.	11	07	»
Luzern		ab.	8	18	»
Olten		ab.	10	10	»
Langenthal		an.	11	07	»
Genève		ab.	6	57	»
Langenthal		an.	11	37	»
Lausanne	ab. 5 00		8	22	»
Fribourg	ab. 7 37		9	36	»
Langenthal	an. 11 01		11	37	»
Neuchâtel		ab.	7	55	»
Bern		ab.	9	32	»
Langenthal		an.	11	01	»

Mitteilungen der Sektionen.

Vorschlag der Sektion St. Gallen.

Wie wir hörten, wird die Gesellschaft in Genf dieses Jahr einen schweizer. Salon veranstalten, eine Ausstellungsgelegenheit, wie wir seit 1914 keine so günstige mehr hatten. Wie damals, so wird auch diesmal viel über unsere ausgestellten Produkte geschrieben und noch mehr gesprochen werden, hat doch kein Volk ein so lebhaftes Kritikbedürfnis, fühlt sich auch keines so berufen, seine Meinung über alles zu äussern wie gerade das unsrige. Ich erinnere hier an die Kritik-Wolkenbrüche, welche sich damals über Weltis armes Tellenknäblein ergossen, das umsonst hinter seiner Armbrust Schutz suchte.

Wir werden sie weder aufhalten können noch aufhalten wollen, diese Wort-Sintflut, deren wilde Wasser sich ja nach Torschluss verlaufen werden, ohne uns viel geschadet zu haben ; im Gegenteil — und hier setzt unsere Anregung ein — wir können sogar dafür sorgen, dass sie uns nutzbar werden. Wir können den ungezähmten Bergbach, statt ihn nutzlos verrauschen zu lassen, auf unsere Mühle leiten und ihn veranlassen, die Säcke unserer Unterstützungskasse füllen zu helfen.

Manch gefährlicheres Vergnügen lässt man sich gerne etwas kosten, warum sollte man nicht auch eine Kleinigkeit wagen für das armlose und wohltuende, an massgebender Stelle reklamieren, schimpfen, schwatzen und kritisieren zu dürfen ? Sollen wir nun denen, welche wir doch gerne in Scharen unsere Ausstellungen besuchen sehen, einen Maulkorb umhängen ? Bewahre, geben wir ihnen Gelegenheit, ihr Herz und ihren Beutel zu erleichtern, indem wir die fröhliche und nebenbei bemerkt für uns ganz oder fast kostenlose Institution der (nennen wir sie) « Schwätzcharte » gründen. Ihnen, werte Kollegen von der romanischen Schweiz, stunde es zu, hiefür eine Uebersetzung zu finden.

Diese « Schwätzcharte », ein Stück Papier von mässiger Grösse mit dem Kopf oder Stempel der Ausstellung und der Künstler-Unterstützungskasse wird den Redebedürftigen an der Kasse gegen 1 Fr. abgegeben. Sie kann im ersten Impuls in der Ausstellung selbst ausgefüllt oder von Vorsichtigern nach Hause genommen und bedächtig mit wohlüberlegten Schimpfworten, Giftspritzern oder Lobeshymnen bedeckt werden und muss, anonym oder mit Namen und Wohnort versehen, wieder an der Kasse abgegeben werden, wo sie vorläufig in einem wohlverschlossenen Briefkasten Aufnahme findet. Um aber den Wortschwall einigermassen einzudämmen, vermieten wir die Rückseite an ein Publizitäts-Institut unter der Bedingung, dass 1° : die Reklame künstlerisch, patriotisch und anständig sei ; 2° : die Karten uns nichts kosten dürfen, da wir ja für den Vertrieb sorgen, und 3° : der Reingewinn an die Künstler-Unterstützungskasse ausbezahlt werde.

Schon während oder am Schluss der Ausstellung findet durch das Comitee eine frohe Ernte statt. Einesteils werden die verschiedenen Fränklein eingeheimst und der nimmersatten K.-U.-K. gesandt, welche sie mit offenen Armen in Empfang nimmt und, nachdem sie sie mehrmals umgedreht, den bedürftigen Künstlern weiterspendet. Anderseits wird eine Blütenlese gehalten unter dem, was da alles über uns und unsere Arbeit geschrieben worden ist. O, verachten Sie diese Blütenlese nicht, es wird die Mühe lohnen, sich bei einem Glase guten Weines dahinein zu vertiefen, dem um ein Fränklein strengt man seinen Geist schon etwas an. Da wird es Prosa geben und Poësie, von Berufenen und Unberufenen. Auch der Humor und der scharfe, treffende Witz werden nicht fehlen und vieles davon wird nicht zu schlecht sein, in die Spalten einer Zeitung aufgenommen zu werden. Mancher wird die vermeintliche Wahrheit sagen und mancher eine gute Lüge, einer wird offen sein und ein anderer sich geschickt oder ungeschickt verstellen, der wird uns belehren und der uns verhöhnen wollen und alle, alle werden sie es tun in der angenehmen Hoffnung, ihr Geisteskind in diesem oder jenem Blatte wiederzufinden. Keiner wird uns schaden können und alle werden uns nützen, und sollten es nur ihrer zehn sein, so werden die 10 Fr. unserer K. U. K. wohl tun.

Wehe aber dem, der dann noch das Maul aufreissen wird über unsere Ausstellung ! Wir haben nicht nur taube Ohren für ihn, nein, wir fassen ihn beim Knopfloch und führen ihn sachte dahin, wo er sich eine « Schwätzcharte » lösen kann :

« Da, tuh' Deinen Gefühlen weiter keinen Zwang an und rede oder vielmehr schreibe, soviel hier Platz hat und willst Du Dir's keinen Franken kosten lassen, so ist Deine Meinung auch für uns nichts Wert und Du kannst sie getrost für Dich behalten, verstanden ? ! »

Hans-C. Ulrich.

Vorschlag der Sektion Aargau.

An den Zentralvorstand
der Ges. Schweizer. Maler, Bildhauer u. Architekten.

Sehr geehrte Herren !

Unsere Sektion erlaubt sich, Ihnen zu Handen der Generalversammlung eine Anregung zu unterbreiten, die